

Informationen zum Myoreflextherapie-Aufbaukurs

Die Rolle der Hormone – Die körpereigene Entgiftung – Die antioxidativen Schutzsysteme

Hormone bestimmen unser Leben- und Lebensstilfaktoren beeinflussen die Balance unserer Hormone. Hormone spielen für alle Lebensbereiche eine wichtige Rolle. Hormone sind in Emotionen und Gefühle, im Sexual- und Beziehungsverhalten, in Stoffwechsel, Energieregulation und Entgiftung, in Schlafverhalten, in Stressregulation, im Immunmetabolismus und in alle Leistungsfähigkeiten verwoben

Wir beleuchten zudem die Rolle der Muskel-, Sexual-, Immun- und Schilddrüsen-Hormone

Wir betrachten Hormone und Gegenspieler-Hormone

Für das Verständnis der hormonellen Balance ist die Betrachtung mehrerer Organsystem erforderlich: Pankreas, Leber, Niere, Bindegewebe...

Eine erweiterte Ernährungsmedizin beleuchtet die Bausteine, die Synthesewege und die Feinschliffe für Hormone

Der Hormonhaushalt und der Stoffwechsel sind untrennbar miteinander verbunden.

Hormone steuern den Stoffwechsel, indem sie die Verwertung von Nährstoffen, die Energieproduktion und -speicherung sowie die Anpassung des Körpers an unterschiedliche (Stress)Bedingungen regeln. Das Zusammenspiel dieser Systeme ist entscheidend für den Erhalt der Gesundheit und für die Regeneration.

Stoffwechsel bedeutet nicht nur Nahrungsaufnahme, sondern eine komplexe Wechselwirkung zwischen den Hormonen und vielen biochemischen Prozessen. Ein Ungleichgewicht in der Hormonproduktion, wie z.B. bei Schilddrüsenstörungen oder Insulinresistenz hat weitreichende Folgen ...

Hormon-Kompass

Die Verfügbarkeit und die natürliche Balance unserer Hormone liegen in unseren Händen und unserem Bauch. Über die Pflege eines natürlichen Lebensstils, mit natural Eating, ausreichend Bewegung, Licht und einem gewissen Maß an Achtsamkeit kann das Orchester unserer Hormone bis ins hohe Alter erfolgreich zusammenspielen. So garantieren gut synchronisierte Hormone natürliches Anti-Aging bzw. ein gesundes Altern.

Schon im Mutterleib garantieren fein Abgestimmte Hormonorchester unsere Entwicklung und Reifung. Eine große Zahl an Neuropeptiden, welche man als „die kleinen Hormone“ bezeichnen kann, regulieren das regelrechte Wachstum unseres Organismus.

Nahezu alle Wachstumshormone werden über ein Königshormon im inneren der Zellen, dem Insulin und seinem Verwandten IGF-1 übersetzt. So gibt es Wachstumshormone für Nerven,- NGF, BDNF, GDNF, Neurensin, usw..

VEGF spielt für die Blutgefäße eine Schlüsselrolle.

BMF reguliert das Knochenwachstum,

eine Familie von FGF koordiniert das Bindegewebe und die Faszien.

Wichtige frühe Hormone im Embryo sind die Bindungshormone Oxytocin und Adrenalin.

Adrenalin wird in den Herzohren gebildet und orchestriert die Stress-Hormon-Direktion im Hypothalamus.

Interessanterweise werden viele Hormone über unser Verhalten und unser Denken wesentlich beeinflusst. Die langsame Ausschüttung von Dopamin für die Reifung des Stirnhirns, Lernen und soziale Kompetenz wird über Klettern, Spielen, Musizieren, Ballspielen und soziale Interaktion stimuliert.

Die kurzfristige und schnelle Dopaminausschüttung wird dagegen über Computerspiele und Amphetamine angeregt. Wenn die schnellen Ausschüttungen überhandnehmen, leiden Balance und Entwicklung. Das GABA-erge System gerät ebenso ins Hintertreffen wie die serotonerge Transmission.

Überhöhte Insulinausschüttungen über Hyperglykämien sind in diesem Schaltsystem von Nervenzellnetzwerken ebenfalls schädlich.

Schaltzentrale Hypothalamus

Über die Signalebenen Hypothalamus zur Hormondrüse Hypophyse- bis in die Nebennierenrinde,- und von dort wieder zurück zu den Messfühlern garantiert ein ausgeklügelter Schaltkreis die jeweilige Balance der Hormone. Der Stress- Boss im Hypothalamus heißt CRH. Sein nachgeschalteter Botschafter ACTH,- das bekannte Stresshormon Cortisol wird schließlich in den Nebennieren ausgeschüttet.

Dort entstehen zudem Renin für den Nierenhaushalt, Adrenalin und Noradrenalin für die Stresssteuerung. Auf Augenhöhe mit Cortisol werden Insulin und das Sättigungshormon Leptin mit CRH und Cortisol abgeglichen.

Aus der Ebene des Hypothalamus werden zentrale Schalter für Wachstum, Regeneration, Sexualverhalten über die sogenannten GnRH Hormone, Somatomedin, Somatostatin u.a. gesteuert. Auch in diesen Fällen folgt die weitere Übersetzung in der Hypophyse. LH und FSH sind die nun folgenden Bosse, der in den Ovarien produzierten, Sexualhormone Progesteron und Östrogen. LH ist zudem für die Produktion von Testosteron in den Hoden zuständig. Zudem wird das Steroidhormon Testosteron als wichtigstes Androgen in kleineren Mengen im Ovar und der Nebennierenrinde gebildet.

Reifung, Wachstum, Differenzierung, Libido und Sexualverhalten.

Wiederum von neuronalen Kerngebieten im Hypothalamus beginnt die Synthese von TRH, über die Hypophyse mit TSH, für die Hormone der Schilddrüse T3 und T4.

Balance im Gehirn. Das Gehirn pflegen und mit „Köpfchen“ besser trainieren

- Arbeitsgedächtnis
- Sozialverhalten,
- willentliche Entscheidung

Begeisterung, Freude, Training, Miteinander...

Neurotransmitter:

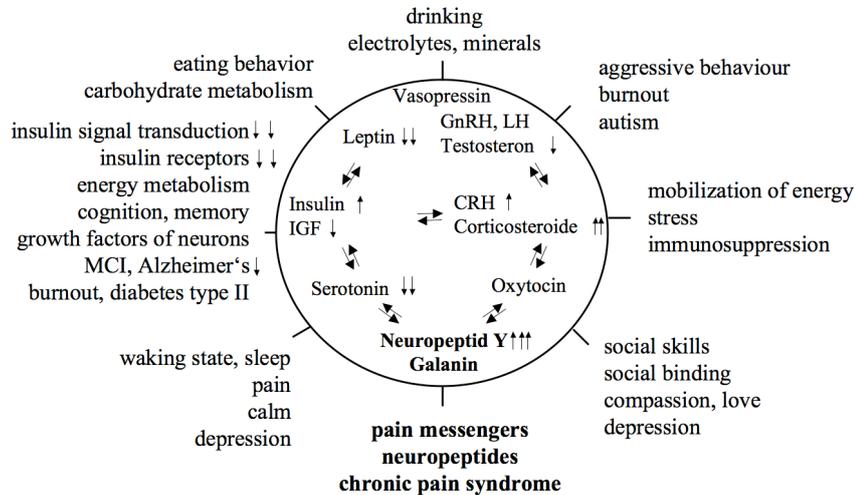
- GABA
- Glutamat
- neue Nervenzellen
- Acetylcholin
- Serotonin
- Noradrenalin
- Dopamin

Im neuronalen Orchester sind es Dopamin, Serotonin, GABA, Acetylcholin, Glutamat, Glycin und GLP-1 welche im Gehirn stabile Verhältnisse für Antrieb, Durchhaltevermögen, Beruhigung und Entspannung verschalten.

Die essentiellen Aminosäuren für die Gruppe Dopamin, Adrenalin und Noradrenalin sind Phenylalanin und Tyrosin. Bei entsprechendem Mangel, oder unter nicht ausreichender Versorgung an Vitamin B6, aber auch B1, B2 und B12 verringern sich die Spiegel dieser Hormone.

Vasopressin reguliert auf zentraler Ebene den Wasser- Und Elektrolyt Haushalt. Zudem sind diese Aktivitäten mit Stressverhalten, mit Appetit, emotionalem Wohlbefinden und Regeneration aktiv.

Equilibria and Crosstalk of the Hypothalamus ...trauma, stress, addiction, depression,



Hormone aus dem Magen- Darm Trakt

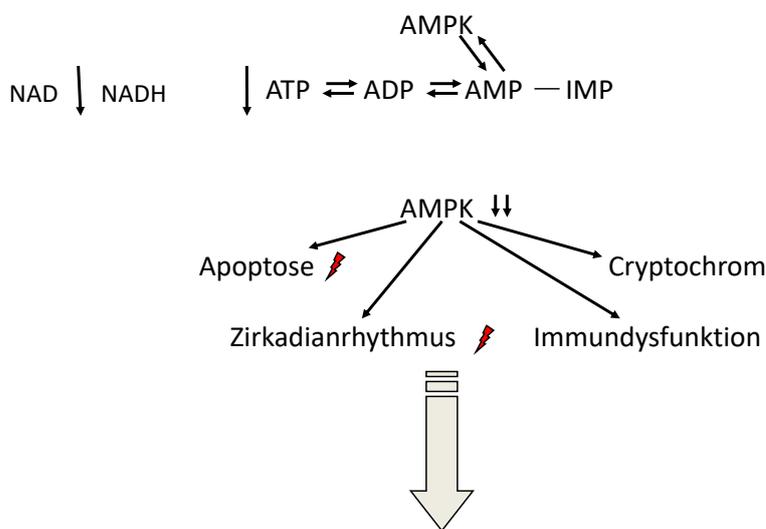
Natural eating für das Microbiom-

Für die Darm- Immun- Leber- Gehirn- Achse.

Eine große Zahl von Magen-Darm-Hormonen, sogenannten GIP, versprechen Leistung und Gesundheit auf breiter Front:

Serotonin,
 Ghrelin,
 Gastrin,
 GIP,
 Galanin,
 NPY,
 Motilin,
 GLP-1,
 VIP,
 Somatostatin,
 Substanz P,
 CCK,
 Sekretin,
 Neurokinin,
 Neuromedin

Serotonin benötigt die Verfügbarkeit der Vorläufer-Aminosäure Tryptophan. Sie garantiert, dass das Schlafhormon Melatonin als körpereigenes Antidepressivum wirkt, hat entscheidenden Einfluss auf die innere Uhr, die Psyche, die Entspannungsfähigkeit der Muskeln, die Regenerationsfähigkeit und kognitive Leistungsfähigkeit. Galanin und NPY bewirken eine neuronale Reparatur im Rückenmark und im Gehirn, Substanz P steht für das schnelle Immunantwortverhalten.



Glucoseverwertungsstörung, Insulinresistenz, Entzündung, Autoimmunsuppression, Müdigkeit, Merkfähigkeit, Verhaltensstörungen

Aus dem Magen- Darm -Trakt

wird eine ganze Reihe wichtiger Hormone für einen gesunden inneren Rhythmus ins Spiel gebracht, deren Grundgerüst existentiell auf die Verfügbarkeit von entsprechenden Aminosäuren angewiesen ist. Die sogenannten GIP nehmen über verschiedene Wege Einfluss auf die circadiane Rhythmik. Allen Voran nimmt das Beruhigung -und Glückshormon Serotonin eine zentrale Position ein. Serotonin und Melatonin stehen in einem dynamischen Gleichgewicht zueinander, das eine kann aus dem jeweils anderen gebildet werden. Die Verfügbarkeit von der Vorläufer-Aminosäure Tryptophan, vom Schlafhormon Melatonin und vom körpereigenen Antidepressivum Serotonin hat entscheidenden Einfluss auf die innere Uhr, die Psyche, die Entspannungsfähigkeit der Muskeln, die Regenerationsfähigkeit und kognitive Leistungsfähigkeit.

Ein weiteres GIP, welches überwiegend in der Magenschleimhaut produziert wird, ist Ghrelin. Im Nucleus arcuatus des Hypothalamus reguliert es Sättigung, beeinflusst aber auch, das Schlafverhalten und die psychoemotionale Verfassung.

Vor dem Essen sind die Spiegel von Ghrelin hoch, während der Mahlzeit fällt er in der Regel ab.

Im Prozess der Verdauung wird der Dünndarm über weitere Hormone aktiv. In endokrinen Zellen des oberen Dünndarms wird über Cholezystokinin (CCK) Sättigung, Gallenblasenentleerung und Enzymsekretionen der Bauchspeicheldrüse induziert. In endokrinen Zellen des unteren Dünndarms werden über Glucagon-like peptide-1 (GLP-1) ebenfalls Sättigung -Signale ausgesendet, welche zudem über die Sekretion von Insulin Glucagon und Amylin aus dem Pankreas verstärkt werden.

Es konnte gezeigt werden, dass das intestinal GLP-1 über die bidirektionalen Wege der Darm-Gehirn Achse offensichtlich mit dem zentralen GLP-1 im Gehirn „online“ ist

Beruhigung und Glück aus dem Darm

Ein gesunder Darm garantiert einen optimal regulierten Stoffwechsel von Tryptophan.

Tryptophanmangel beginnt im Darm.

Über verschiedene Wege können Serotonin und Melatonin, Kynureninsäure und NAD gewonnen werden. Die Synthesen zum angstlösenden und schmerzhemmenden Glückshormon Serotonin, ebenso wie der antioxidative Taktgeber für Regeneration und Schlaf, das Melatonin, werden im ZNS, im Interstitium und in den weißen Blutkörperchen gewährleistet.

In der Leber wird Tryptophan zu Kynurenin und dann in die neuroprotektive Substanz Kynureninsäure, sowie zum mengenmäßig größten Teil in die Triebfeder für die Mitochondrien und den Energiehaushalt NAD/NADH verstoffwechselt.

Die Darmmikrobiota reguliert genau diese Wege.

Dysbiosen, Reizungen mit verdeckten mikroskopischen Darmentzündungen, aktivierte Immunzellen und Schwelbrände mit „stillen Entzündungen sind verantwortlich für dramatische Veränderungen dieser Gleichgewichtssysteme.

Die Verfügbarkeit von Serotonin und Melatonin kann dann um über 60 Prozent reduziert werden, die Neuroprotektion über Kynureninsäure kommt vollständig zum Erliegen und die NAD Produktion wird um 95 % reduziert.

Müdigkeit, Abgeschlagenheit, Schlafstörungen, chronische Schmerzen, Depressionen, Neurodegeneration, Darmentzündungen und Autoimmunprozesse werden über diese Weichenstellungen in Gang gesetzt.